

MÄNNERSCHUTZEINRICHTUNGEN IN DEUTSCHLAND

NUTZUNGSSTATISTIK 2023 IM DREIJAHRESVERGLEICH



Bundesfach- und
Koordinierungsstelle
Männergewaltschutz

DEFINITION UND METHODE

// MÄNNERSCHUTZEINRICHTUNGEN (MSE)

- Temporärer (3 - 6 Monate) und anonymer Schutzraum für Männer ab 18, die betroffen sind von:
 - akuter häuslicher Gewalt
 - Zwangsverheiratung
- Voraussetzungen:
 - Eigenständigkeit (keine schwerwiegenden psychischen Problemlagen, Sucht, Wohnungslosigkeit)
 - keine Täterschaft

15 MSE¹ mit
48 Plätzen

1 Platz auf
1.120 betroffene
Männer²



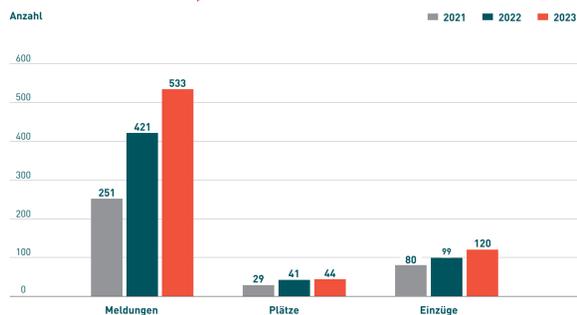
¹inklusive drei geschlechtsunabhängige Wohnungen
²bezogen auf die Zahlen der PKS 2022

// METHODE

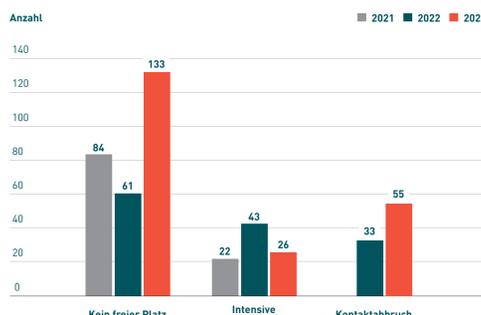
- Bundesweite Erfassung: Die Auswertung beruht auf Daten von 13 MSE mit insgesamt 44 Plätzen, die 2023 bereits eröffnet waren, und den 120 dort eingezogenen Männern.
- Die Daten der schutzsuchenden Männer werden von den Mitarbeiter*innen erfasst und in anonymisierter Form in den standardisierten Erhebungsbogen eingetragen.

ERGEBNISSE

// MELDUNGEN, EINZÜGE UND ABWEISUNGEN

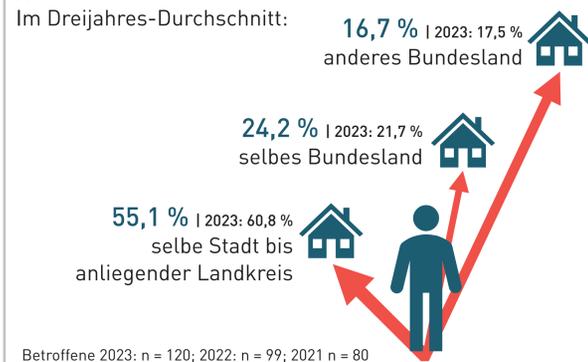


Anstieg der Meldungen um **112,5 %** vom ersten Berichtsjahr (2021) zum aktuellen Berichtsjahr (2023)



Der Anteil der Männer, die aufgrund von Vollbelegung abgewiesen werden mussten, stieg im Vergleich zum Vorjahr um **118 %**.

// VORHERIGER WOHNORT



// ZUGANGSWEGE

Der Zugang erfolgte im Dreijahres-Durchschnitt vorrangig über

... eigene Initiative
29,6 %

... Beratungsstellen
27,8 %

... MSE Netzwerke, Polizei, Verwandte
27,4 %

2023: 24,2 %

2023: 23,3 %

2023: 31,7 %

Betroffene 2023: n = 120; 2022: n = 99; 2021 n = 80

// SOZIODEMOGRAFIE DER BEWOHNER

Im Dreijahres-Durchschnitt:

56,3 % | 2023: 48,3 % aus Deutschland

38,8 | 2023: 39,9 durchschnittliches Alter, wenig junge und ältere Männer

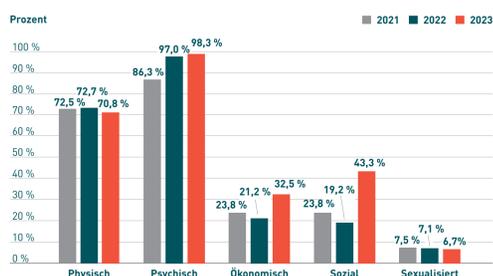
47,2 % | 2023: 44,1 % mittlere Reife oder Abitur

10,8 % | 2023: 10,8 % brachten Kinder mit

Betroffene 2023: n = 120; 2022: n = 99; 2021 n = 80

// GEWALTERFAHRUNGEN

83,5 % waren im Dreijahresvergleich von mehreren Gewaltformen betroffen. Viele holten sich binnen 12 Monaten Hilfe.



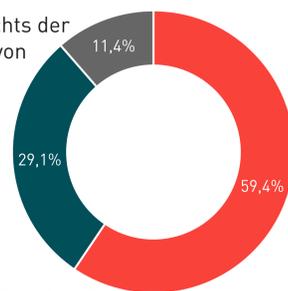
Betroffene 2023: n = 302; 2022: n = 215; 2021: n = 172 (Mehrfachantworten möglich)

// BEZIEHUNG ZUR TATPERSON

Im Dreijahresvergleich erlitten **60,4 %** der Betroffenen Partnerschaftsgewalt.

Hinsichtlich des Geschlechts der Täter*innen zeigten sich von 2021 - 2023 folgende Verteilung:

weiblich
männlich
keine Angabe



Betroffene 2023: n = 120; 2022: n = 99; 2021 n = 80

// AUFENTHALTSDAUER UND AUSZUG

Im Dreijahresvergleich:

44,9 %
2023: 44,5 % blieben länger als die Regeldauer von drei Monaten

43,0 %
2023: 31,7 % zogen in eine neue, eigene Wohnung

Betroffene 2023: n = 120; 2022: n = 99; 2021 n = 80

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Männer sind verletzlich und können im häuslichen Kontext Gewalt erleben. Alle bekannten Formen häuslicher Gewalt wurden berichtet.
- MSE bieten einen mänderspezifischen Zugang zum Hilfesystem und schützen betroffene Männer und ihre Kinder.
- In den drei Berichtsjahren stiegen die Anfragen kontinuierlich. MSE werden bekannter, männliche Betroffene sichtbarer. Die Sensibilisierungsmaßnahmen der BFKM zeigen Wirkung.

- Die Hälfte der Bewohner blieb nicht länger als drei Monate. Die anderen benötigten mehr als drei Monate, aber weniger als ein Jahr lang, Hilfe durch die MSE.
- Die Einzüge erfolgten vornehmlich in der Nähe des ehemaligen Wohnorts der Betroffenen.
- Ein flächendeckender Ausbau ist bundesweit - vor allem in Regionen ohne MSE - dringend notwendig.
- MSE müssen so gestaltet sein, dass sie der kulturellen Diversität und den Migrationshintergründen ihrer Klienten Rechnung tragen können.

